

HIMMELSBÜTTEL

**Nach Mord:
Täter gefasst**

Die schlugen so lange auf ihn ein, bis Berndt L. tot war. Am Sonnabend um 2 Uhr kam es im Obdachlosenwohnheim am Poppenbütteler Weg zu einem Streit zwischen vier Männern. Berndt L. (57) schuldete den drei Tätern Geld. Nachdem sie sich gemeinsam betrunken hatten, prügelten die Männer (21, 31, 65) auf ihr Opfer ein. Zwei von ihnen gingen danach auf ihre Zimmer, Täter Erwin B. schlief seinen Rausch aus - neben der Leiche. Am Morgen wurden die Täter gefasst. (ws)

BILLSTEDT

**16-Jährige
ausgeraubt**

Sie wusste nicht, wie ihr Geschick: Am U-Bahnhof Mümmelmannsberg wurde ein 16-jähriges Mädchen grundlos von einem betrunkenen Jugendlichen angegriffen - er verwickelte sie in einen Streit, ehe er sie niederschlug und beraubte. Der Täter entkam mit der Tasche und dem Handy des Mädchens. Bereits zwei Tage später wurde der 16-Jährige aber am Havignorster Redder vorläufig festgenommen. Er gestand, wurde aber wieder entlassen - keine Haftgründe. (kd)

HAFENCITY

**Träger riss ab -
drei Verletzte**

Bei Bauarbeiten an der Straße Auf dem Sande in der Hafencity löste sich gestern Morgen um 9.50 Uhr ein Stahlträger von einem Kran. Er stürzte in die Tiefe und begrub zwei Männer unter sich. Die Arbeiter wurden schwer verletzt. Thorsten W. (32) musste im Krankenhaus ein Teil seines rechten Fußes amputiert werden. Sein Kollege Matthias P. (39) erlitt schwere Beckenverletzungen. Der 37-jährige Kranführer Andreas Z. kam mit einem schweren Schock in die Klinik. (ws)



Dass sie ihre Umgebung nicht sehen kann, stört Katharina Friese nicht. Das Gefühl im Bauch reicht

Foto: Fabrics

Im Blindflug durch die Lüfte

Grenzenlose Freiheit über den Wolken - auch für Sehbehinderte

Es war eine Mutprobe für Ilse Lange. Furchtbar nervös war sie. „Aber ich hab mir gesagt: Ich wollte das so. Jetzt muss ich da durch.“ Dann hob sie ab und war ganz ruhig. Aber nicht lange. „Schließlich hab ich es nicht mehr ausgehalten. Ich wollte wissen, wie es aussieht. Oben, unten, links und rechts. Alles musste der Pilot mir beschreiben.“ Ilse Lange ist 55 Jahre alt und kann nicht sehen. Sie ist einer von 60 blinden Menschen, die nacheinander mit einer Cessna auf dem Flughafen Uetersen starten und auch mal selbst lenken durften. Zu dem Flug eingeladen hatten die Piloten Floris Hel-

mers und Alex Lipsky. Die Mitglieder vom „Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg“ waren begeistert. „Es war herrlich!“, sagt die Langenhorner Rentnerin Lange. „Der Start war ganz anders, als ich es mir vorgestellt hatte.“ Gar nicht schräg in der Luft hängend. „Sondern eher wie in einem schnellen Fahrstuhl.“ Und die Turbulenzen kamen ihr vor, „als wenn man in einem Auto mit sehr dicken Reifen fährt: lauter weiche Hopser.“ Für viele Teilnehmer war die Einladung nach Uetersen ein Highlight. „Solche Ausflüge können sich die meisten Sehbehinderten nur noch selten leisten“, sagt Annette Schacht vom Blinden- und Sehbehindertenverein



Hilft gegen die Flugangst: Die blinde Ilse Lange (55, l.) und ihre Begleiter ertasten die viersitzige Cessna, mit der sie später abheben

Foto: Struppek

Hamburg. Praxisgebühr, Medikamentenzahlung und immer weniger Geld für Haushaltshilfen, sprechende Uhren und Co. - die Gesundheitsreform hat viele Blinde hart getroffen. Doch am Himmel über Uetersen, Haseldorfer Marsch und Elmshorn wurden die Sorgen so klein wie

unten Dörfer, Häuser und Elbe. „Ich habe es mir vorgestellt wie ein Modellbauland“, sagt Ilse Lange. Und Erika Jarcho, mit 80 Jahren die Älteste unter den Himmelsstürmern, ist auch nach der Landung noch im Höhenflug: „Danke für diesen wunderschönen Tag!“ SILJA FISCHER/KATHARINA KLUIN